

Der Bürgermeister gab zur Kenntnis, dass der Gutachter eine Verschiebung der Brückensanierung (Fußgängerbrücke Sankt Augustin-Markt) von ca. 6 Monaten vertreten könne. Es müssten jedoch bereits jetzt Sicherungsmaßnahmen in geringfügigem Umfang durchgeführt werden.

Herr Wagner sprach sich dafür aus, innerhalb dieser Frist eine andere Lösung zu finden. Die Mittel müssten jedoch zur Erhaltung der Handlungsfähigkeit im Haushalt vorgesehen werden.

Herr Gleß teilte mit, nochmals Verhandlungen mit der Bezirksregierung Köln im Hinblick auf einen ebenerdigen Übergang aufzunehmen. Auch das zuständige Ministerium solle einbezogen werden.

Anschließend hielten die Vorsitzenden der Fraktionen von CDU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP, Herr Wagner, Herr Knülle, Herr Köhler und Frau Jung ihre Haushaltsreden. Die Reden sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

In einem nachfolgenden Wortbeitrag ging Herr Dr. Lennartz nochmals auf die - auch in den Haushaltsreden von CDU und SPD aufgegriffenen Vorkommnisse - im Zusammenhang mit den Initiativen der SPD-Fraktion zur Gesamtschule und Mittelbereitstellung für Schulsanierung ein und schilderte die Angelegenheit aus seiner Sicht. Vor dem Hintergrund der dringenden und erforderlichen Arbeiten, insbesondere ÖPP-Projekt und Schulsanierungen, bat er Herrn Lübken und Herrn Knülle um konstruktive Zusammenarbeit.

Frau Günther gab anschließend eine persönliche Erklärung ab. Sie äußerte sich empört, dass ein Vertreter der CDU-Fraktion den Vorsitzenden der SPD-Fraktion, Herrn Knülle, während seiner Haushaltsrede als „Flegel“ bezeichnet habe. Hiermit sei er nicht nur als Fraktionsvorsitzender diffamiert, sondern auch die gesamte Fraktion beleidigt worden. Sie bat den Bürgermeister, das Verhalten des entsprechenden Ratsmitgliedes zu rügen. Ferner erwarte sie eine Entschuldigung. Persönliche Anfeindungen dürften nicht im Rat ausgetragen werden.

Der Bürgermeister schlug ein Gespräch zwischen Herrn Knülle und dem betroffenen Ratsmitglied der CDU-Fraktion zur Klärung der Angelegenheit vor.

Herr Wagner gab zu bedenken, dass auch die Wortwahl von Herrn Knülle im Zusammenhang mit den von ihm formulierten Vorwürfen zum Verhalten von Herrn Lübken einer Entschuldigung bedürfen.

Anschließend beantragte Herr Metz zur Geschäftsordnung das Ende der Debatte.

Der Rat fasste folgende Beschlüsse: